

## **Abschlussbericht für das Auslandspraktikum**

Fachbereich: Maschinenbau Studiengang MA Kunststofftechnik

Unternehmen: ROX Asia Consultancy Ltd

Gastland: Hong Kong

Zeitraum: 15.03.2014 – 15.08.2014

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:  positiv  neutral  negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Das Praktikum bei ROX Asia Consultancy Ltd hat mir eine neue in der Form noch nie gesehene Welt gezeigt. Zum Einen bezogen auf die Produkte, zum Anderen auf die chinesische Businesswelt. Ich habe hier sicherlich sehr viel mehr über Geschäftsbeziehungen und Prozesse gelernt als in einem Großunternehmen. Für einen interdisziplinär interessierten Menschen wie mich war somit dieses Praktikum ein voller Erfolg.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

**Meine Erwartungen an mein Praktikum im chinesischen Raum allgemein:**

Ich wollte auf professioneller Ebene ein Praktikum im chinesischen Wirtschaftsraum absolvieren, welches mir die Möglichkeit bietet, das Arbeitsleben, die Denk- und Arbeitsweisen von chinesischen Firmen kennenzulernen. Ziel war es zudem mich auch sprachlich weiterzuentwickeln, bzw. einen Einstieg in die chinesische Sprache zu bekommen. Diese Aspekte waren für mich meine Hauptmotivation.

**Meine Entscheidung für ROX Asia Consultancy Ltd**

Auch wenn ich ein lukratives und sicherlich auch interessantes Angebot in Shanghai vorliegen hatte habe ich mich für das sehr kleine Unternehmen (3 Mitarbeiter) Rox Asia entschieden. Da ich selbst eine Person bin, die seine Freiräume braucht um zur Entfaltung zu kommen, sowie produktiv zu sein habe ich darauf spekuliert in einem sehr kleinen Unternehmen diese Arbeitsbedingungen vorzufinden. Ein im Vorfeld stattgefundenes persönliches Gespräch mit dem Geschäftsführer Herrn Rommel hat mich hierbei in meiner Annahme bestätigt. Ebenfalls war für mich wichtig die Möglichkeit zu haben selbstständig zu handeln und auch eigenen firmenrelevanten Ideen nachzugehen um Gutes zu schaffen.

Neben diesen Rahmenbedingungen war es für mich das Oberthema „Smart Print-Pack“ Produkte von höchstem Interesse.

Meine Hoffnung hierbei war es an neuen „Smartpackaging“ Lösungen zu arbeiten und hierfür an Technologien zu forschen, zu entwickeln und zu konstruieren.

### **Welche der Erwartungen bzw. Vorstellungen wurden an das Praktikum erfüllt?**

Je kleiner das Unternehmen ist, desto mehr Möglichkeiten der Eigengestaltung hat man in der Regel. Diese Grundannahme hat sich während meines Aufenthaltes vollkommen bestätigt. Nicht wissend was genau mich erwarten würde habe ich eine sehr spannende und lehrreiche Zeit hinter mir. Es ist sicherlich nur in den wenigsten Praktika möglich eine komplette Prozesskette mitzuerleben, angefangen von der kundenseitigen Idee bis hin zur Musterbestellung bis schließlich der Massenproduktion. Ich habe sehr genau hingeschaut während meines Praktikums um möglichst gut zu verstehen welche Einflüsse und welche Prozesse und Herausforderungen auf einen warten können, wenn es darum geht ein (komplexes) Produkt in kürzester Zeit zu realisieren. Allein die Folge der beteiligten Unternehmen und Agenturen war für mich komplett neu. Die unten dargestellten Unternehmen sind i.d.R. beteiligt.

Markenartikler – (Werbe) Agenturen – ROX – Lieferanten – Qualitätskontrolleure - Logistikunternehmen

Als Projektkoordinator habe ich sehr eng mit chinesischen Produktionsfirmen zusammengearbeitet. Auch die Besichtigung der Produktionsstädte sowie die Abnahme Erstmustern bis Produktionsmustern haben einen sehr interessanten Part eingenommen. Meine Erwartung mit der chinesischen Arbeitskultur in Berührung zu kommen hat sich somit vollständig erfüllt.

## Meine Lernerfolge:

### Über Multisensorik und Fachliches

Der Begriff der Multisensorik im Print- und Packagingbereich kannte ich vor dem Antritt meines Praktikums nicht. Erst nach einer Einführung vor Ort und einer Erstellung einer Mailing Kampagne habe ich einen Überblick bekommen was das Kerngeschäft von ROX ist. Multisensorische Print/Pack Anwendungen sind durch die Integrierung von Technik in konventionelle Produkte charakterisiert. Anders als erwartet hat ROX zu meiner positiven Überraschung viele solcher für mich interessanten Produkte realisiert. Da ich selbst eine große Affinität gegenüber technischen Spielereien habe war die Produktpalette ein „gefundenes Fressen“ für mich. Ich habe über die Zeit meines Praktikums vor Allem erfahren, was derzeit der Stand der Technik in Punkto Innovationen im Print-/Packbereich ist, wohin der Trend geht, was sich heute umsetzen lässt und woran es häufig scheitert.

### Über die Zusammenarbeit mit chinesischen Lieferanten:

1. Anfragen an chinesische Lieferanten müssen eine gute Balance aus ausreichend vielen Informationen und Einfachheit haben.
  - a. Die Annahme, dass ein Lieferant einem eine qualitativ hochwertigere Antwort geben kann, nur weil man blumenreich schreibt und sehr viele Informationen mit einbaut, ist ein Trugschluss.
  - b. Kurze einfache Sätze mit möglichst Produktfotos, Skizzen und Zeichnungen unterstützt führen zum Ziel.
2. Das Qualitätsbewusstsein zwischen China und Deutschland ist oft sehr verschieden
  - a. Während ein deutscher Kunde ein sauberes und möglichst fehlerfreies Weißmuster erwartet, ist das erste Weißmuster vom chinesischen Lieferanten eine meist unsauber verarbeitete Prototypenversion.
  - b. Es ist sehr zeitintensiv dem Lieferanten aufzuzeigen, welche Qualitätsmängel es bei den jeweiligen Mustern gab und was man selbst erwartet hat. Da man ihm jedoch nicht gesagt hat, dass er andere Fehler nicht machen soll werden diese spätestens im darauffolgenden Muster auftauchen. Das Spiel geht dann meistens so lange bis alle erdenklichen Fehlerquellen angesprochen wurden.
3. Ein chinesischer Lieferant ist oft alles andere als transparent
  - a. Es kommt nicht selten vor, dass ein Lieferant sich mit einem Namen und Adresse ausgibt die Rechnungsadresse jedoch eine andere ist und die Bankverbindung dann nach Hong Kong geht.
  - b. Es hat sich herausgestellt, dass chinesische Lieferanten mit Subunternehmen arbeiten, die entweder Teilproduktionen übernehmen oder sogar die ganze Produktion. Es werden somit intern Jobs von Firma A nach Firma B nach Firma C verschoben und es bleibt für den Kunden der Eindruck als habe er es nur mit einer Firma zu tun.
  - c. Es kommt somit auch vor, dass verschiedene Firmen parallel von sich behaupten, dass sie das Produkt produziert haben und damit im Internet hier für sich rühmen.
4. Die Hinhaltetaktik
  - a. Möchte ein Chinese Zeit gewinnen, so schreibt er einem entweder gar nicht zurück, oder er verspricht sich noch heute oder an Tag X,Y zu melden. Dies

geschieht dann meistens nicht. Aussagen über „ich werde mich dann und dann bei dir melden“ haben sehr wenig Wert und heißt so viel wie: „Ich habe gerade besseres/anderes zu tun als mich um deine Dinge zu kümmern.“

### **Über Eigenforschung und Entwicklung**

Da ich mein Praktikum hier angetreten habe um studienbedingt aber natürlich vor Allem aus Eigeninteresse heraus Forschung zu betreiben, habe ich mich gefreut, dass ich die Aufgabe erhalten habe, meiner Idee von einem Induktionsdisplay nachzugehen.

Entsprechend hat es mich gefreut, dass dieses Vorhaben ausdrücklich befürwortet wurde und ich so völlig eigenständig meiner Forschung nachgehen konnte. Die Forschungsarbeit hat mir einen Einblick in die Induktionstechnik gegeben und auch hier wurden mir die Stärken und Schwächen dieser Technologie aufgezeigt. Die Erstellung der Studienarbeit hat für das notwendige Grundverständnis gesorgt sowie die saubere Dokumentation dieser Arbeit.

### **Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?**

Ich habe vor meiner Abreise über das Internet Portal „Airbnb“ für 10 Tage ein Zimmer bei einer Gastperson gebucht. Während diesen 10 Tagen wollte ich vor Ort nach einem WG-Zimmer/ Wohnung suchen.

Nach diversen WG-Besichtigungen habe ich mich jedoch entschieden lieber nach einem kleinen 1 Zimmer Apartment zu suchen, da die Preise der WG-Zimmer bei meist schlechtem Standard auch sehr hoch lagen (500 Euro für 5 m<sup>2</sup> Zimmer aufwärts). Letzen Endes habe ich in einem 11 m<sup>2</sup> große Studio in Causeway Bay auf Hong Kong Island gewohnt. Dieses Studio habe über eine lokale Immobilienagentur gefunden. Hierfür bin ich zu diversen Immobilienagenturen gegangen, an denen ich die beim Erkundschaften der Region vorbeikam. Leider kommt man so um eine Provision nicht herum.

Internetseiten für WG's und nützliche Informationen

<http://www.easyroommate.com.hk>

Facebookgruppen:

„Hong Kong International Interns, Exchange Students, & Young Expats“

„Hong Kong Interns, Students, and Trainees“

### **Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?**

Als deutscher Staatsangehöriger bekommt man bei der Einreise ein dreimonatiges Visum ausgestellt. Möchte man länger in Hong Kong bleiben muss man zwischenzeitlich aus- und wieder einreisen um ein neues Visum zu erhalten. Hierfür bietet sich ein Ausflug nach Macao oder China an.

### **Wie hat es mit der Sprache geklappt?**

Da in Hong Kong sehr viele Menschen englisch sprechen, war die Kommunikation kein Problem.

### **Wie war das Arbeits- und Sozialleben?**

Ich habe während meines Praktikums hauptsächlich mit zwei hongkongnesischen Mitarbeiterinnen gearbeitet. Diese waren immer sehr freundlich und haben von Beginn an voll in die Arbeit integriert.

Neben der Arbeit hat man die Möglichkeit sehr einfach über das soziale Netzwerk „Facebook“ sich Gruppen von Praktikanten anzuschließen, die wie man selbst zur gleichen Zeit in Hong Kong sind. Hierüber wird stets an den Wochenenden Aktivitäten organisiert, an denen man teilnehmen kann.

### **Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?**

Hong Kong ist sicherlich einer der teuersten Orte auf der Welt, in dem man als Student ein Praktikum machen kann, was primär an den sehr hohen Mietkosten liegt. Mein Aufenthalt wurde über vier Säulen finanziert: DAAD Stipendium, monatliches Gehalt, Unterstützung der Eltern sowie eigenes Ersparnis. Die unten aufgeführte Kostenrechnung zeigt einen ungefähren Überblick der anfallenden Kosten pro Monat

Wohnung: 730 Euro

Essen und Trinken: 200-300 Euro

Öffentliche Verkehrsmittel: 30 Euro

Freizeitaktivitäten: 0-30 Euro im Monat.

Optional: Reisegeld, Party

Einmalige Kosten für Flug, Versicherung, Reisevorbereitung

Um ein einfaches aber aus meiner Sicht völlig ausreichendes Leben in Hong Kong zu führen benötigt man sicherlich monatlich ca. 1100 Euro. Es geht, wenn man bei der Wohnungssuche Glück hat, auch etwas günstiger (WG), aber nicht viel. Wer sich der Partyszene in Hong Kong verschreiben möchte braucht entsprechend mehr Geld. Wer in seiner Freizeit noch reisen möchte braucht ebenso ein wenig Extrapolster. Grundsätzlich gilt in Hong Kong: Es ist vieles günstig verfügbar man muss nur herausfinden wie und wo. Wenn man jedoch nicht aufpasst sind den Kosten in Hong Kong keine Grenzen gesetzt.

### **Welche Versicherung hatten Sie?**

Ich war bei der Envivas, einer Partnerkrankenversicherung der Technischen Krankenkasse versichert. Diese ist ein wenig günstiger als die ADAC Auslandsversicherung.

## **Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)**

### **Die Adaption an die Stadt Hong Kong**

Obwohl ich bereits vor Antritt des Praktikums in Hong Kong war, war mir nicht bewusst was für Langzeiteinflüsse auf mich warteten. Ich habe lange gebraucht um in dieser Stadt anzukommen. Mir ist dies sehr viel schwerer gefallen als etwa in China. Aufgrund der unfassbaren Menschendichte, der horendhohen Mietpreise und des daraus resultierenden geringen Wohnraumes, dem allgegenwärtigen Lichtspektakels und der erdrückenden schwülen Luft hat man gerade zu Beginn ein bisschen zu Knabbern. Auch die Tatsache, dass sehr viele Straßen auf den ersten Blick gleich aussehen, Läden sich immer wieder wiederholen sinkt auch die Orientierung sehr stark. Allein das grobe Zurechtfinden im Wohnkreis im Radius von 1 km hat ca. 2 Monate gebraucht. Dies hat jedoch ein tägliches Erforschen der Umgebung, Verlaufen, Wiedererkennen, Merken vorgeschaltet. Und dennoch habe ich diese unfassbar nervige Stadt mögen und schätzen gelernt. Der Schlüssel zum Wohlfühlen liegt in der perfekten Adaption des Stadtlebens der Menschen in Hong Kong. Wer versucht hysterisch Personen zu überrennen, sich stets aufregt, wenn alle zwei Sekunden ein kleiner Mensch den Weg kreuzt und dann abrupt stehen bleibt wird auf Dauer keinesfalls glücklich. Dabei sind meine durchgangenen Entwicklungsschritte die Folgenden gewesen:

- Sehen
- Tolerieren
- Akzeptieren
- Arrangieren (mit der Situation)
- Erkennen
- Adaptieren

Viele Dinge, gerade die der Fülle der Straßen, fielen mir gegen Ende des Praktikums fast nicht mehr negativ auf. Wenn ich Zeit hatte nahm ich die Laufgeschwindigkeit der Hong Kongnesen an. Wer es also schafft sich dem Herzschlag der Stadt anzupassen lernt Hong Kong wahrhaftig lieben. Schafft man dies bietet Hong Kong ein unfassbar großer Reichtum an Freizeit und Erholungsmöglichkeiten. Man ist in zehn Minuten am Strand. Es gibt wunderschöne Wanderrouten, die in Minuten zu erreichen sind. Man kann bestens Shoppen bis die Geldkarte glüht, man muss auf nichts verzichten, seien es westliche Produkte oder westlicher Wohnstandard. Dazu kommt, dass die logistische Position um in Asien zu verreisen denkbar günstig ist.

### **Mobiles Internet und Telefon**

Wer auf mobiles highspeed Internet verzichten kann und dazu noch wenig telefoniert ist mit der Prepaidkarte „supertalk“ von China Mobile bestens und am preisgünstigsten (stand. 2014) beraten. Bei dieser Prepaidkarte kann man das mobile Internet für 38 HK\$ (ca. 3,6 Euro) im Monat dazu buchen. Anfallende Gespräche werden pro Minute verrechnet. Ich hatte so während meines gesamten Aufenthaltes ca. 25 Euro Handykosten gehabt. Die Simkarte ist in manchen 7/11 oder in China Mobile Shops erhältlich.

## **Transport**

Der öffentliche Nahverkehr ist sehr gut ausgebaut. Für alle ö. Verkehrsmittel kann bzw. muss die Octopus-Karte verwendet werden. Diese Karte erhält man in jedem 7/11 oder in den MTR Metrostationen.

## **Produktvielfalt**

Grundsätzlich bekommt man in Hong Kong alles was man in Deutschland gewohnt ist und noch vieles darüber hinaus. Man muss also auf nichts verzichten. Selbst das so oft vermisste Brot ist erhältlich. Dass es sich günstiger lebt lokal zu Essen und zu Leben ist natürlich eine andere Geschichte.

## **Beste Reisezeit**

Die beste Zeit für ein Semester in Hong Kong ist sicherlich das Wintersemester. Der Winter in Hong Kong ist mit ca. 20 C° sehr angenehm. Es lässt sich so auch das Freizeitangebot (wandern und Natur) wesentlich besser nutzen als in den Sommermonaten wo Regen, 33 Grad bei 95 % Luftfeuchte den Alltag bestimmen.